

Ein historischer Tag für St. Georg Nieder-Olm

Nach Innensanierung öffnet die Nieder-Olmer Kirche zur Kerb mit Altarweihe

NIEDER-OLM – Mit einem feierlichen Pontifikalamt, der Altarweihe und unter großer Anteilnahme der Gottesdienstbesucher, hat der Mainzer Bischof Dr. Peter Kohlgraf die St. Georg Kirche in Nieder-Olm wiedereingeweiht. Nach zwölf Monaten der Renovierung blickt die Gemeinde St. Franziskus von Assisi Nieder-Olm damit mit Zuversicht in die Zukunft. Viele Gläubige wollten sich den historischen Moment nicht entgehen lassen. Unter den Klängen des Nieder-Olmer Bläserchors zog Bischof Dr. Peter Kohlgraf gemeinsam mit Pfarradministrator Simon Krost und weiteren Zelebranten in die vollbesetzte Kirche ein. Der Höhepunkt des Festaktes war die feierliche Altarweihe, ein jahrhundertealtes und symbolträchtiges Ritual der katholischen Liturgie. Zunächst setzte Bischof Dr. Peter Kohlgraf eine Reliquie des heiligen Sebastian in den Altartisch ein. Es folgte die Salbung der Altarplatte mit Chrisam-Öl an fünf Stellen, die fünf Wundmale Christi symbolisieren. Anschließend wurde auf dem Altar Weihrauch entzündet. Die aufsteigenden Rauchwolken versinnbildlichen die aufsteigenden Gebete. Nachdem der Altar gereinigt und mit dem weißen Altartuch gedeckt war, feierte die Gemeinde zum ersten Mal die Eucharistie. Der eigens für diesen Gottesdienst gegründete Projektchor und der Kammerchor St. Franziskus von Assisi sowie die beiden Organisten und der Bläserchor Nieder-Olm beeindruckten mit ihrem facettenreichen Klang. In seiner Festpredigt betonte Bischof Kohlgraf: „Eine Kirche ist nicht nur ein Gebäude aus Stein. Sie ist ein lebendiger Ort der Begegnung – mit Gott und untereinander.“

Pfarrer Krost zeigte sich sichtlich bewegt von der gelungenen Feier: „Heute ist ein Tag des Dankes. Unsere Kirche erstrahlt in neuem Glanz und der neue Altar wird das Zentrum unseres Gemeindelebens sein.“ Auch Bürgermeister Dirk Hasenfuss überbrachte in seinem Grußwort die Glückwünsche der Zivilgemeinde und lobte das Werk als Bereicherung für die Stadt. Er hob die Offenheit der Kirchengemeinde für alle Menschen hervor. Auch die evangelische Kirche war durch Pfarrerin Elke Stein aus Nieder-Olm und Simon Meister aus Essenheim vertreten.

Vor der Zeremonie begrüßten Pfarrer Krost zusammen mit den Vertretern des Pfarrgemeinderates sowie des Fördervereins die Anwesenden. Sie dankten allen Ehrenamtlichen und Spendern. „22 Jahre habt ihr vom Kirchbauverein Gelder gesammelt. Am Ende waren es über 300.000 Euro, um dieses Großprojekt überhaupt angehen zu können“, führte Eva Weinitschke, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, aus. Adalbert Duhr, Vorsitzender des Fördervereins der Kirche St. Georg, erläuterte, dass die vor 50 Jahren gewählte und zwischenzeitlich bewährte Raumgestaltung bei der Sanierung grundsätzlich beibehalten, aber auch nach den Ergebnissen eines künstlerischen Ideenwettbewerbs weiterentwickelt, modernisiert und technisch aktualisiert wurde. Auf diese Weise bilde „der neue Altar, der nach wie vor seinen Platz unter dem Baldachin und unter dem Triumphbogen hat, mit dem neuen Taufstein im barocken Chor, dem Kreuz und dem Auferstehungsfenster in der Nordwand eine symbolträchtige liturgische Achse“. Die barocken Heiligenfiguren und die 15 Kreuzwegbilder von Jean Metten seien restauriert und im Kirchenschiff neu platziert worden, so Duhr.

Duhr wies darauf hin, dass die Nutzungsräume nach dem künstlerischen Konzept von Tobias Eder, Akademischer Bildhauer aus Freiburg, teilweise neu definiert und neu gestaltet wurden. Im Zuge der Sanierungsarbeiten entstand eine behindertengerechte Toilette sowie - im rückwärtigen Kirchenschiff durch den Ausbau von drei Bankreihen - ein Raum zur Begegnung.

Im Anschluss an den Gottesdienst lud die Pfarrgemeinde zur Hofkerb rund um das Camarahaushaus ein. Bei strahlendem Sonnenschein, leckeren Speisen sowie Kaffee und Kuchen feierten alle bis in den Abend hinein den Beginn dieses neuen Kapitels der Kirchengeschichte.

Annette Pospesch